

Kl. 49, V 3549. Maschine zum Biegen von ringförmigen, cylindrischen oder bögelförmigen Körpern. Franz Vivegnis, Düsseldorf.

9. November 1899. Kl. 1, G 13585. Vorrichtung an Trockenthürmen zur leichteren Entwässerung auch von lettenreicheren Kohlen u. dergl. Joh. Glasmachers, Essen a. Ruhr.

Kl. 4, M 16691. Doppelmagnetverschluss für Sicherheitslampen. Heinrich Mandt, Linden i. Westf.

Kl. 5, B 25126. Wetterschacht mit Förder-einrichtung; Zus. z. Pat. 105770. Wilhelm Bentrop, Zeche Neumühl, Rheinland.

Kl. 20, Sch 14724. Eisenbahntransportwagen. Georg Schreder, Aachen.

Kl. 24, B 23983. Strahldüsen-Einrichtung zur Einführung von Dampf und Luft bei Feuerungen. Alfred George Brookes, London.

Kl. 48, M 16677. Verfahren zum Niederschlagen von Metallen auf elektrolytischem Wege. Pascal Marino, Brüssel.

Kl. 49, B 24502. Fall-, Breit- und Reckhammer. Wilh. Bonner, Wipperfürth, Rheinl.

Kl. 49, K 17603. Verfahren zur Herstellung gezogener und geprefster nahtloser Ventilgehäuse. Paul Koch, Nürnberg.

Gebrauchsmustereintragungen.

23. October 1899. Kl. 1, Nr. 123502. Setzsieb aus \square -förmig zusammengesetzten Siebstücken. Heinr. Rompf, Atenberg.

Kl. 31, Nr. 123360. Anordnung einer Führung mit prismatischem Querschnitt für Formkästen zwecks Aufeinandersetzens. Wilh. Bach, Apolda i. Thür.

30. October 1899. Kl. 31, Nr. 123792. Kernkasten, bestehend aus vier Seitentheilen und zwei Steghälften zur Herstellung von Ventilkernen aus einem Stück. Richard Winkler, Chemnitz.

Kl. 49, Nr. 123961. Eine aus einem Blech- oder Bandeisenstreifen hergestellte zweitheilige Riemenscheibe, welche mittelst einer Press- oder Stanzvorrichtung mit vier mit Versteifungsnuthen bezw. Naben versehenen Speichen ausgestattet wird. Rudolf Chillingworth, Nürnberg.

Kl. 49, Nr. 123962. Eine aus einem Blech- oder Bandeisenstreifen hergestellte viertheilige Riemenscheibe, welche mittelst einer Press- oder Stanzvorrichtung mit acht, mit Versteifungsnuthen bezw. Naben versehenen Speichen ausgestattet wird. Rudolf Chillingworth, Nürnberg.

Kl. 49, Nr. 123995. Gesenk zur Herstellung zweier Zangentheile mit einem Schläge. Carl Rüttgers, Ohligs.

6. November 1899. Kl. 19, Nr. 124254. Schienen-nagel, geschmiedet oder aus Walzeisen abgeschnitten, mit kräftiger, durch entsprechende Verjüngung des Nagelschaftes erzielter Widerhakennase. Wilh. Weib, Bochum.

Kl. 20, Nr. 124096. Kreuzungsstück für Fördergeleise aus Grundplatte, damit fest verbundenen Schienen und Zwangsschiene zur Verhütung des Entgleisens. Heinrich Korfmann jr., Witten a. Ruhr.

Kl. 49, Nr. 124046. Stellvorrichtung für die Walzen an Walzwerken aus Keilen mit Schraubenbolzen und auf diesen aufsen am Ständer sitzenden Muttern. F. Stolze, Gelsenkirchen.

Kl. 49, Nr. 124271. Elektromotorischer Antrieb der Hilfsmaschinen für Walzwerke, gekennzeichnet durch einen Motor mit doppeltem Vorgelege. Union Elektrizitätsgesellschaft, Berlin.

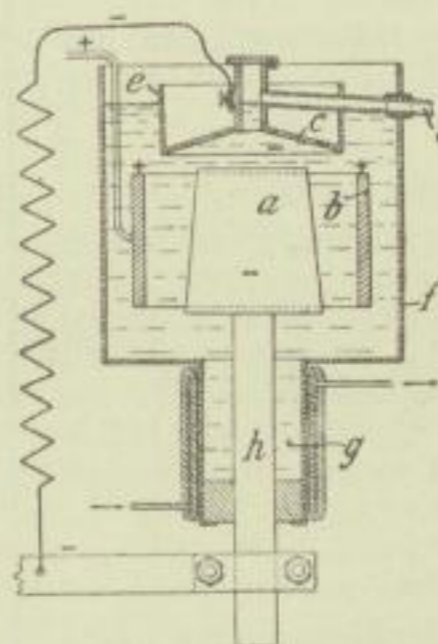
Deutsche Reichspatente.

Kl. 40, Nr. 105834, vom 5. Juli 1898. M. Meyer in Frankfurt a. M. *Verfahren zur Darstellung von Phosphormetallen, insbesondere von solchen mit hohem Phosphorgehalt.*

Eine Phosphorverbindung, z. B. phosphorsaurer Kalk, wird mit einer Sauerstoffverbindung des Legierungsmetalle im elektrischen Ofen behandelt, wobei behufs Erzielung einer hohen Spannung und raschen Einleitung des Reduktionsprocesses 2 indifferente Elektroden, z. B. Calciumcarbid, Ferrosilicium oder dergl. verwendet werden, von welchen die Kathode von dem sich niederschlagenden Phosphormetall umhüllt wird und dann zur Verminderung der Spannung und Erhöhung der Stromstärke dient.

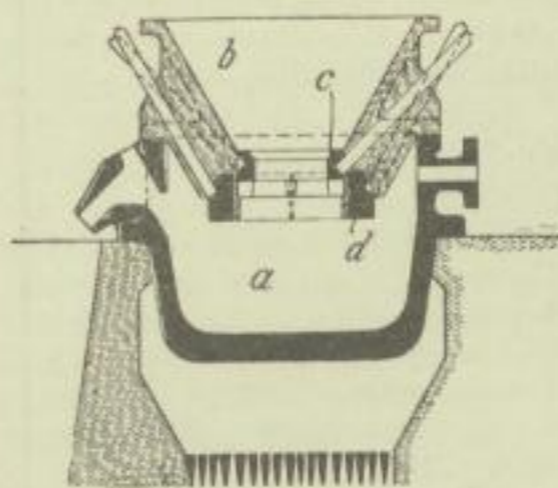
Kl. 40, Nr. 104955, vom 21. Januar 1899. H. Becker in Paris. *Vorrichtung zur elektrolytischen Abscheidung von Metallen, die leichter sind, als ihre Elektrolyte.*

Ueber der Kathode *a* und der Anode *b* ist ein als Hilfskathode wirkender Schirm *c* angeordnet, der die im Elektrolyt hochsteigenden Metallkügelchen sammelt und durch das Rohr *d* abführt, ohne sie mit der Luft in Berührung zu bringen. Die an der Anode *b* sich entwickelnden Gase werden an der Wand *e* des Schirmes *c* entlang geführt, so daß sie mit dem Metall nicht in Berührung kommen. Der den Elektrolyten aufnehmende Behälter *f* ist mit einer gekühlten Bodenvertiefung *g* versehen, durch welche der Kathodenträger *h* isolirt hindurchgeht.



Kl. 40, Nr. 105572, vom 2. December 1898. H. Bumb in Charlottenburg. *Elektrolytisches Entkohlungsverfahren.*

Als Kathode dient ein im Kessel *a* flüssig erhaltenes Metallbad, auf welchem der im Trichter *b* enthaltene Elektrolyt schwimmt. Durch denselben geht zwischen den Kohleringen *c d* der elektrische Strom, so daß das aus dem Elektrolyt ausgeschiedene Metall vom flüssigen Metallbad aufgenommen wird. Auf diese Weise können Chrom, Mangan, Wolfram und dergleichen sowie Eisen aus Salzen ausgeschieden und von dem im Kessel *a* befindlichen flüssigen Eisenbad aufgenommen werden, wobei der Kohlenstoffgehalt des letzteren relativ sich vermindert.



dem im Kessel *a* befindlichen flüssigen Eisenbad aufgenommen werden, wobei der Kohlenstoffgehalt des letzteren relativ sich vermindert.